



Kuratorium für eine Dokumentations- und Begegnungsstätte  
in Herford zum Erinnern, Forschen und Gedenken  
Vorsitzender: Wolfgang Spanier  
Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford ,  
05221-189257, FAX 05221-132252  
[info@zellentrakt.de](mailto:info@zellentrakt.de), [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Herford (BLZ: 494 501 20)  
Konto-Nr.: 14365

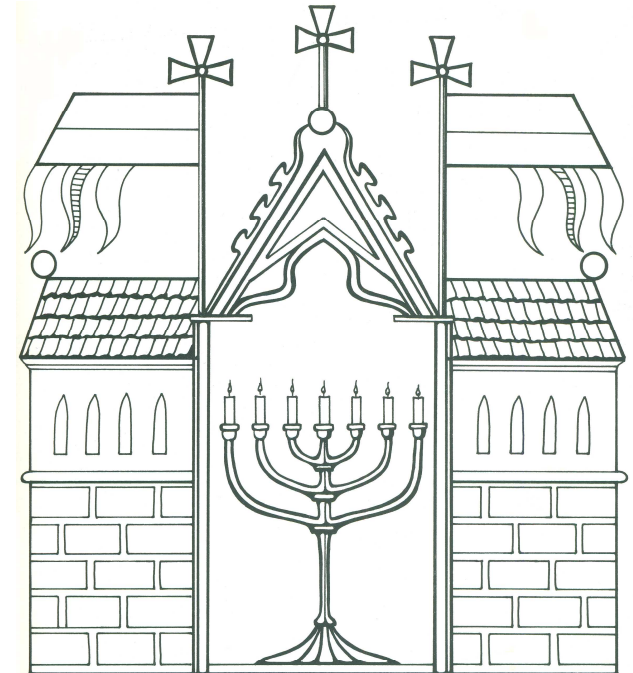
Wir danken der jüdischen Gemeinde Herford-  
Detmold für die Bereitstellung des Versammlungs-  
raumes in der Synagoge.

Sonntag, 10.11.2013, Beginn 12 Uhr  
Neuer Markt Herford

**Orte jüdischen Lebens in Herford**  
**Ein Stadtrundgang mit Christoph Laue**

Seit dem 14. Jahrhundert leben Menschen jüdischen Glaubens in Herford. Ihre Geschichte ist immer von Normalität und Verfolgung geprägt gewesen. Verfolgung und Vernichtung in der NS-Zeit beendeten diese uralte Tradition. Sie hat nur wenige sichtbare Spuren in Herford hinterlassen. Die unsichtbaren und sichtbaren Spuren jüdischen Lebens in Herford werden auf dem Stadtrundgang aufgesucht und erläutert. In den Stadtrundgang integriert sind Besuche in der heutigen Synagoge (diesmal um 15 Uhr) und auf dem jüdischen Friedhof (männliche Teilnehmer bitten wir um eine Kopfbedeckung für den Besuch der Synagoge). Kostenbeitrag: 5,00 €.

Gedenkveranstaltung zur  
Reichspogromnacht



**JUDEN IN HERFORD**  
700 Jahre  
jüdische Geschichte  
und  
jüdische Kultur  
in Herford

„25 Jahre nach der Ausstellung“

9. November 2013

19 Uhr

Synagoge Herford, Komturstraße

Vor 25 Jahren zeigte die Ausstellung „Juden in Herford“ erstmalig umfassend die über 700jährige jüdische Geschichte und Kultur in Herford. Von der ersten Erwähnung des Juden Simon von Herford 1306 über die Ermordung in den Pestjahren 1350, das Geleit für Juden in Herford bis zum 30jährigen Krieg, die Wiederansiedlung von Juden durch Preußen ab 1648, die Emanzipation der Juden ab der Franzosenzeit nach 1800, den wirtschaftlichen Aufstieg im 19. Jahrhundert bis zur Verfolgung und Vernichtung ab 1933 und dem Wiederaufbau der jüdischen Gemeinde nach 1945 zog sich die Darstellung. Interviews mit Herfordern jüdischen und christlichen Glaubens ergänzten die Ausstellung.

Diese Ausstellung war eine der am besten besuchten im Daniel-Pöppelmann-Haus. Seitdem ist viel passiert: Zahlreiche Gedenkveranstaltungen fanden statt und Ausstellungen wurden gezeigt. Die Erforschung der jüdischen Geschichte schritt fort. Seit 2005 gibt es die Gedenkstätte Zellentrakt, seit einigen Jahren liegen Stolpersteine und Gedenkplatten in der Stadt. 2010 konnte die jüdische Gemeinde ihre neue Synagoge einweihen.

Das Interesse an der jüdischen Geschichte und Gegenwart in Herford ist groß. Wie wird in Zukunft damit umgegangen? Neben dem Gedenken an die Reichspogromnacht und die Zerstörung der Herforder Synagoge 1938 soll mit Rück- und Vorausblick über diese Frage nachgedacht werden.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein  
zur Gedenkveranstaltung an die  
Reichspogromnacht vom 9./10. Nov. 1938.

Gedenkworte:

Bruno Wollbrink (Bürgermeister)  
Harry Rothe (Vors. der jüd. Gemeinde)  
Wolfgang Spanier (Vors. des Kuratoriums)

„Juden in Herford“

25 Jahre nach der Ausstellung

Gespräch mit:

Dr. Lutz Brade  
Jutta Heckmanns  
Jürgen Heckmanns  
Walter Heinemann  
Dr. Christine Rhode-Jüchtern

Moderation:

Christoph Laue

Es werden Ausschnitte aus zwei Filmen mit jüdischen Zeitzeugen gezeigt (Produktion: Jutta und Jürgen Heckmanns).